

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Bollenstr. 14, Telefon 21.66

Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A. G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volksschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Die Pädagogik des göttlichen Heilandes — Der ehrwürdige Don Bosco (1815—1888) — Das Schulwesen im Kanton Thurgau — Schulnachrichten — Krankenfasse — Lehrerzimmer — Bücherchau — Beilage: Volksschule Nr. 2 —

Die Pädagogik des göttlichen Heilandes

(Brief aus „Alt Fry Kätia“).

Der Verein „Katholischer Lehrer und Schulfreunde Graubündens“ erfreut sich bester Fortentwicklung durch auf- und ausbauende Vereinsarbeit. Daß im Lande der „Hundert Täler“ auch unser Verein mit entsprechenden, eigenen Bündnerverhältnissen zu rechnen hat, ist notwendige und wichtige Voraussetzung, um unseren Vereinszwecken und -zielen gerecht werden zu können.

Seit der prächtig verlaufenen Generalversammlung am Osterdienstag in Bonaduz folgten sich die Jahresversammlungen der einzelnen Sektionen.

Der Kantonalvorstand behandelte wichtige Fragen zu weiterem Ausbau unserer Kantonalsektion nach verschiedener Richtung. Es wurde die Gründung neuer Sektionen in Angriff genommen; die Frage der Organisation von Jugend-Exerzitien wird eingehend studiert; alte und doch verschiedener Umstände halber jetzt wieder ganz aktuell gewordene Postulate wurden frisch aufgegriffen. Ueber Erfolge und ev. Mißerfolge in all diesen Anstrengungen kann erst später und nach stattgehabter Generalversammlung im nächsten Frühjahr in Chur, eingehender geschrieben werden.

Im Schoße der Jahresversammlung der Sektion Albula, einer der größten unserer Bündnervereinigungen, referierte am 15. Dezember in Conters (Oberhalbstein) Hochw. Herr Delean, Kanonikus Hemmi, Pfarrer in Lenz, über: „Die Pädagogik unseres göttlichen Heilandes“. (Siehe Nr. 52, 1927). Der hochw. Herr Referent behandelte in streng logischem Auf-

bau: 1. Die Eigenschaften Christi als Erzieher; 2. Seine Erziehungsweise und 3. Seine Erziehererfolge.

Er betonte vorerst die Frage des Erziehungszieles. Da heißt es klipp und klar: „Gott ist das Endziel der Erziehung“. Also heißt's in der Pädagogik unseres göttlichen Heilandes: „Erziehe zur Nachfolge Christi“ oder: „Erziehe deine Zöglinge zu einer Erfüllung ihrer Lebensaufgabe, daß sie dadurch ihre ewige Bestimmung erreichen.“ Erziehung bedeutet also auch Fortsetzung und Vollendung der Erschaffung. Darum ist Christus der Erzieher. Er hat aber andere mit dem Erziehernamen betraut: die Geistlichen als seine Stellvertreter im Auftrage der Kirche, die Lehrer als seine Stellvertreter im Auftrage der Familie.

Unser göttliche Heiland hat die pädagogische Grundfrage des Erziehungszieles praktisch gelöst als Vorbild für alle katholischen Lehrer aller Zeiten. Auf sein Ziel eingerichtet, hat unsere Erziehung vor sich zu gehen und Autorität, Geduld, christliche Klugheit, Gerechtigkeit und Unbescholtenheit sind allerwichtigste Eigenschaften des Erziehers; Christum in vollkommener Weise eigen, was der Redner in gelehrter Weise ausführte und hiedurch als „ernster Bibelforscher“ im besten Sinne des Wortes, als feinsinniger Pädagoge und erfahrener Religionslehrer sich auswies. — Daher verstand er es meisterhaft, allen zu zeigen, wie der Erzieher, getreu seinem göttlichen Vorbilde, in allererster Linie Gehorsam, Liebe und Vertrauen, also Autorität von seinen Zöglingen verlangen